

wenn ein fesselfreyer, genialischer Kopf diese Schranken vernichtet, eine andre Form, Gestalt, Richtung, kurz ein verändertes, neues Leben empfängt, — hört dadurch der strenge Zusammenhang in der ewigen Ordnung der Dinge auf? Gingen nicht andere ungezählte und ungekannte Vorkehrungen, Thaten und Revolutionen voraus, die jene Erscheinung möglich machten? Ist nicht jede Veränderung, gleich einer neuen Schöpfung, indem über das Bestehende, dessen Grundideen im stillen Gange der Zeit geprüft und untersucht werden, Entzweyungen sich erzeugen, abermahls wieder Vorbereitung zu andern abermahls vermittelnden Auftritten, welche das Alte zerstören? Ist mithin nicht alles ein in sich beschlossenes Ganze, worin eins das andre trägt, hält und erzeugt? Ist die Gegenwart ohne die vollkommen abgelaufene Vergangenheit möglich? Luthers Reformation, ohne Palästina, Griechenland und Latium begreifbar? — u. s. w.